

zell am see

der hippolyt



Veranstaltungs- zentrum

Start Baubeginn

Krankenhaus Zell am See

Neue Direktorin der
Schule für Gesundheits-
und Krankenpflege

Delegation aus Shanghai

Hochrangiger
Besuch aus Asien

Verkehr

Neues Verkehrskonzept

Chronik

Der Zeller See - Eiszeit

Postentgelt bar bezahlt.
Amtliche Mitteilung.



Bild: ESR

Nr. 16 · Dezember 2004



Liebe Zellerinnen und Zeller!

Seit sechs Jahren bin ich nun Bürgermeister der Stadt Zell am See. Schnell ist die Zeit seit dem 14. Dezember 1998, dem Tag meiner Amtsübernahme bis in die Gegenwart vergangen.

Zweifellos ist das Amt des Bürgermeisters eine sehr spannende und verantwortungsvolle Aufgabe und nach wie vor bin ich der Meinung, dass man in diesem Bereich der Politik aufgrund der unmittelbaren Bürgernähe zwar täglich gefordert ist, dass man aber auch vergleichsweise große Gestaltungsmöglichkeiten hat.

Leider gibt es aber auch immer wieder Fälle, wo man als Bürgermeister verständlicherweise die erste Anlaufstelle für Beschwerden und Forderungen ist, wo man aber aufgrund der geltenden Rechtslage und der Kompetenzverteilung vor großen Hürden steht. Ein Beispiel dafür ist die in den letzten Jahren **zunehmende Problematik mit bestehenden bzw. mit geplanten Handymasten**. Ohne Zweifel gehört die Benutzung von Handys zum Lebensalltag. Ein Handy erleichtert das Leben auf vielen Ebenen. Es ist vernünftig eingesetzt praktisch, es ist gerade im beruflichen Bereich nicht mehr wegzudenken und kann auch Menschenleben retten. Eine entsprechende Netzversorgung ist deshalb zum Funktionieren absolut erforderlich.

Wenn es aber darum geht Handymasten aufzustellen, gibt es zunehmend Probleme mit einer sensibler gewordenen Bevölkerung. Die Bedenken auf mögliche gesundheitliche Auswirkungen sind jedenfalls ernst zu nehmen und deshalb geht es insbesondere bei der Wahl des Standortes von Handymasten auch darum, eine gewisse Sensibilität zu zeigen. Gerade dies wird aber in der jüngsten Vergangenheit völlig vernachlässigt. Die rechtliche Stellung der Stadtgemeinde bei der

Errichtung von Handymasten ist praktisch bedeutungslos. Es besteht nicht einmal eine gesetzliche Informationspflicht und soweit beispielsweise Handymasten auf Eisenbahnanlagen errichtet werden, nicht einmal eine Bewilligungspflicht. Nachdem bereits der errichtete Handymast im Bereich der „Pletzer-Kreuzung“ in Schüttdorf trotz des massiven Widerstands der Stadtgemeinde errichtet wurde und zu massiven Protesten der Anrainer geführt hat, wurde nun ein weiterer Vorstoß der Mobilkom Austria bekannt, die auf Eisenbahngrund im Bereich der Seniorenwohnanlage einen neuen Standort vorsieht. Ich habe umgehend nach Bekanntwerden bei der Mobilkom Austria den Widerstand der Stadtgemeinde zu dieser Baumaßnahme bekannt gegeben und in diesem Zusammenhang von Provokation gesprochen.

Eines ist aber deutlich geworden, ein gesetzliches Regulativ für die Errichtung von Funkmasten auch auf Bahnkörpern ist dringend einzufordern, da die Mobilfunkunternehmen ausschließlich Eigeninteressen vertreten und die Festlegung von Standorten mit fadenscheinigen nicht nachvollziehbaren Argumenten begründet werden.

Es ist nicht einzusehen, dass die Stadtgemeinde und auch der Bürgermeister gegenüber der Bevölkerung eine Verantwortung übernehmen sollen, ohne dass man ein geeignetes rechtliches Instrument zur Hand hat.

In diesem Sinne verbleibe ich mit freundlichen Grüßen

Ihr Bürgermeister

Dr. Georg Maltschnig

Startschuss für das neue Veranstaltungszentrum ist erfolgt

Mit dem Spatenstich für das Tenniszentrum Zell am See am 05. Oktober erfolgte auch gleichzeitig der Startschuss für die Errichtung des neuen Veranstaltungszentrums.

Wie bereits berichtet, wird das Veranstaltungszentrum im Bereich der bestehenden Tennisanlagen in Zell am See errichtet. Die Freimachung dieser Fläche war daher Voraussetzung für das Entstehen der neuen Veranstaltungshalle.

Neues Tenniszentrum wird im Mai 2005 fertiggestellt

Die Arbeiten für die Errichtung des neuen Tenniszentrums im Bereich der Tennishallen verlaufen derzeit plangemäß, sodass ab Mai 2005 der Spielbetrieb erfolgen kann. Die Zuführung der beiden Tennisclubs „TC Zell am See“ und „TC Tennishalle“ soll im Januar 2005 abgeschlossen werden.

Die deutsche Architektengruppe Giesecke - Perler - Scheurer ist derzeit intensiv

mit der Entwurfsplanung für das Veranstaltungszentrum beschäftigt und die Fertigstellung der Einreichpläne ist mit April 2005 festgelegt.

Parallel dazu läuft die Ausschreibung für die Baubetreuungsleistungen, welche noch im Dezember 2004 abgeschlossen wird. Weiters ist die Ausschreibung und Vergabe der Sonderplanungsleistungen ebenfalls noch in diesem Jahr vorgesehen.

Veranstaltungszentrum soll im Frühjahr 2007 in Betrieb gehen

Im Jahr 2005 sollen das Bewilligungsverfahren und die Bauausschreibung durchgeführt werden, sodass mit dem Baubeginn im März 2006 zu rechnen sein wird. Die Fertigstellung ist für das Frühjahr 2007 geplant.

Anton Unterlugauer



Foto: Haidinger

Spatenstich für das neue Tenniszentrum Zell am See

Nachbarrecht - neue Rechtslage!

Der lästige Baum an der Grenze, die hohe Thujenhecke, die buschigen Sträucher etc., solche und ähnliche Gegebenheiten führen immer wieder zu Meinungsverschiedenheiten unter Nachbarn. Bisher hatte der Nachbar nur das Recht, die überhängenden Äste abzuschneiden bzw. die Wurzeln auf seinem Grund auszureißen. Gegen unzumutbaren Licht- oder Luftentzug konnten sich Nachbarn bisher nicht wehren. **Nunmehr besteht bei unzumutbaren Beeinträchtigungen ein Rechtsanspruch auf Beseitigung der störenden Bepflanzung.** Vor dem Weg zum Gericht sieht das Gesetz jedoch zwingend einen Schlichtungsversuch vor. Ziel ist es, derartige Streitigkeiten durch Schlichtung zwischen den betroffenen Grundeigentümern beizulegen.

Schlichtungsstellen bei der Landwirtschaftskammer und bei Notariatskammer eingerichtet

Die Landwirtschaftskammer von Salzburg hat diesbezüglich eine Schlichtungsstelle eingerichtet und bietet Hilfe bei der außergerichtlichen Streitbeilegung. Auch die

Notariatskammer hat die Schlichtungsstelle des österreichischen Notariats geschaffen. Insgesamt wurden von den Länderkammern des österreichischen Notariats 45 Schlichter nominiert, welche vor Ort für die Durchführung von Schlichtungsverfahren zur Verfügung stehen. Im Schlichtungsverfahren kann bei gutem Willen durch kompetente Beratung beiden Nachbarn geholfen werden.

Das Verfahren

Fühlt sich jemand durch die Gewächse und Bepflanzungen seines Nachbarn aufgrund des Entzuges von Sonne und/oder Licht gestört, sieht das neue Nachbarrechtsänderungsgesetz (ab 01. Juli 2004) vor, dass vor Befassung der Gerichte ein Schlichtungsverfahren zu versuchen ist. Dieser Schlichtungsversuch ist binnen drei Monaten abzuwickeln. Erst danach kann der vermeintlich Beeinträchtigte die Gerichte anrufen.

Eingeleitet wird das Verfahren durch einen schriftlichen Antrag, der bei der Landwirtschaftskammer oder bei der Schlichtungsstelle des österreichischen Notariats eingebracht werden kann.

Das Formular dafür erhalten Sie:

- in der Landwirtschaftskammer Salzburg
- in der Bezirksbauernkammer
- aus dem Internet unter:
www.lk-salzburg.at
oder
www.schlichtungsstelle-notar.at

Verfahrenskosten

Das Verfahren vor der Schlichtungsstelle ist mit Kosten verbunden.

Die Kosten hat der Antragsteller zu übernehmen. Die

Höhe dieser Kosten richtet sich nach der jeweiligen Gebührenordnung.

Im Sinne einer gut nachbarlichen Beziehung sollte man jedoch bestrebt sein, allfällige Streitpunkte ohne Befassung von Schlichtungsstellen und Gerichten zu beseitigen.



Anton Unterluggauer

Kontaktadressen:

Kammer für Land- und Forstwirtschaft in Salzburg
Rechtsabteilung: Mag. Bernadette Gromacziewicz
Schwarzstraße 19, 5024 Salzburg
Tel.: 0662 / 87 05 71 - 224, Fax: 0662 / 87 05 71 - 320
E-Mail: recht@lk-salzburg.at

Notare für Schlichtungsverfahren im Pinzgau:

Dr. Johann Bründl
5730 Mittersill, Hintergasse 2
Tel.: 06562 / 62 20 - 0, Fax: 06562 / 62 20 - 25
E-Mail: johann.bruendl@notar.at

Dr. Manfred Winklhofer
5760 Saalfelden, Almer Straße 5
Tel.: 06582 / 72 208 - 0, Fax: 06582 / 72 208 - 25
E-Mail: manfred.winklhofer@notar.at

ZELLER ADVENTZAUBER

Erstmalig findet heuer der Adventmarkt auf dem Schlossplatz von Zell am See statt

In der Zeit von 25.11. - 24.12.2004 - jeweils Donnerstag bis Sonntag von 10.00 - 21.00 Uhr.



Es erwarten Sie viele Stände (ausgewählte Gastronomie, viele Schmankerl, herrliche Weihnachtsbäckereien, Weihnachtsschmuck, Holzwaren, Keramik, etc.)

Hier einige Highlights schon zum Vormerken:

Freitag, 26.11.2004

Adventmärchenwanderungen durch die Zeller Innenstadt mit dem bekannten Märchenerzähler Helmut Wittmann

Samstag, 4.12.2004

Münzprägung des Zeller Adventguldens mit dem Fallhammer - Gestaltung der Münze durch Richard Hirschbäck

Freitag, 10.12.2004

Adventmärchenwanderungen durch die Zeller Innenstadt mit dem bekannten Märchenerzähler Helmut Wittmann

Samstag, 18.12.2004

Münzprägung des Zeller Adventguldens mit dem Fallhammer - Gestaltung der Münze durch Richard Hirschbäck

- Koboldwerkstatt - Bastelwerkstatt für Kinder
- Weihnachtsschmuckbörse
- Musikalische Darbietungen vieler Zeller und Pinzgauer Chöre

- Krippenausstellung des Krippenvereines Bruck

- Adventlesungen uvm.



Die Aussteller und Vereine freuen sich schon jetzt auf eine rege Teilnahme der Zeller und Pinzgauer Bevölkerung und besonders auch unserer Gäste



Christine Stella

Hochrangige Regierungsbeamte aus Shanghai zu Besuch in Zell am See

Über Ersuchen der Salzburger Verwaltungsakademie hat die Stadt Zell am See eine aus 22 hochrangigen Regierungsbeamten bestehende Delegation aus Shanghai im großen Sitzungssaal des Rathauses empfangen.

Im Rahmen einer Ausbildungswoche konnte die Delegation den Aufbau der österreichischen Verwaltungsstrukturen, ausgehend von der bundesstaatlichen Ebene über die Ebene der Länder, der Bezirke bis hin zu den Gemeinden mit dem Schwerpunkt „Modernes Personalmanagement“ kennen lernen. Ausgewählt wurde die Stadtgemeinde Zell am See von der Verwaltungsakademie des Landes auf Grund der aktiven Teilnahme am Modernisierungsprojekt CIVES.

Begrüßt wurde die Delegation offiziell vom Ausschusobmann für Tourismus, Stadtmarketing und Handel, Herrn Stadtrat Peter Padourek. Europa Sportregion Geschäftsführer Hans Wallner hat im Rahmen einer Power-Point-Präsentation die vielseitigen touristischen Angebote sowie die wichtigsten Strukturdaten

der Europa Sportregion Zell am See/Kaprun präsentiert. Anschließend wurde von Stadtamtsleiter Mag. Jakob der auf mittelgroße Gemeinden zugeschnittene Verwaltungsreformprojekt CIVES mit Schwerpunkt Personalmanagement vorgestellt.

Die Delegationsmitglieder haben den Vortrag sehr aufmerksam und konzentriert verfolgt. Das darf insofern als bemerkenswert angesehen werden, als die Delegation aus Spitzenbeamten und Personalmanagern aus Shanghai, also aus einer Stadt mit 17 Mio. Einwohnern bestand und dennoch großes Interesse für das Personalmanagement einer kleinen österreichischen Stadt gezeigt wurde.

Als krönenden Abschluss der Ausbildungswoche konnte der Shanghaier Abordnung noch der Besuch der Großglockner-Hochalpenstraße ermöglicht werden und haben die Impressionen der Fahrt auf den Großglockner große Begeisterung bei den Teilnehmern hervorgerufen. Diese Begeisterung hat sich bei einer anschließenden Jause in der Oberstatt-Alm in Ferleiten fortgesetzt.



Für die großartige Organisation des Besuches der Großglockner-Hochalpenstraße gebührt ein besonderer Dank Frau Monika Embacher vom TVB Zell am See und Herrn Peter Embacher von der Großglockner-Hochalpenstraßen AG

Mag. Josef Jakober

Die Römer kehren zurück!

„Das alte Rom“

ist Thema für unseren kommenden Fasching.

dem Thema entsprechend zu schmücken.

Nach „Venedig der Alpen“ ist dies ein Thema, dessen Kostüme mit etwas Fantasie leicht anzufertigen sind: Man nehme ein weißes Leintuch, ein wenig Goldfolie und schon ist eine perfekte Toga entstanden.

Wir möchten unseren Wunsch ausdrücken, dass sich zahlreiche Römer und Römerinnen in Toga, aber auch römische Legionäre sowie Asterix und Obelix am Dienstag, 08.02.2005 ab 14.00 Uhr im „centrostorico“ (am Stadtplatz) einfinden mögen.

Die Veranstalter werden sich bemühen, den Stadtplatz

Für musikalische Unterhaltung wird wie in den Vorjahren gesorgt sein.



Bild: lehrerira.uka.de/~tham/projekte/biberachs/dominusoi.htm

Gastbeitrag des TVB

Schneeräumpflicht - mehr Sicherheit durch gewissenhafte Schneeräumung

Der Winter steht unmittelbar vor der Tür und somit auch Schnee- und Eisglätte auf Straßen, Treppen und Gehsteigen.

- Schneeweichen oder Eisbildungen von den Dächern ihrer an der Straße gelegenen Gebäude entfernt werden
- Schnee von Privatgrund keinesfalls auf öffentlichen Verkehrsflächen abgelagert wird

Die Stadtgemeinde erlaubt sich, auf folgende wichtige Bestimmungen hinzuweisen:

Eigentümer von Liegenschaften in Ortsgebieten haben dafür Sorge zu tragen, dass...

Die Stadtgemeinde übernimmt keine Räum- und Streupflichten sowie allfällige Haftungsansprüche.

- die entlang ihrer Liegenschaften gelegenen, dem öffentlichen Verkehr dienenden GEHSTEIGE und GEHWEGE einschließlich bestehender Stiegenanlagen in der Zeit von 06.00 bis 22.00 Uhr von Schnee und Glatteis gesäubert und gestreut werden
- der Straßenrand in der Breite von 1 m gesäubert und bestreut wird

Leisten auch Sie einen entscheidenden Beitrag zur sicheren Benützung der Verkehrsflächen sowie zur Sauberkeit unserer Stadt!

Gerhard Wimmer



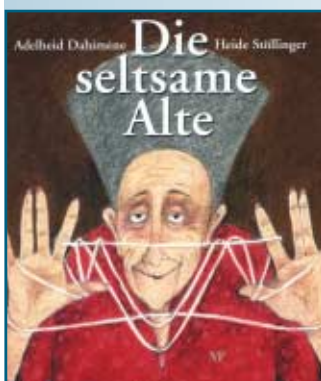
Günter Schwarz
Recyclinghof

Neues aus der Stadtbibliothek



Diesmal möchte ich meinen Lesern mit ein paar preisgekrönten Jugendbüchern Tipps für den Gabentisch geben. Diese Bücher wurden mit dem Österr. Kinder- und Jugendbuchpreis 2004 ausgezeichnet. Sie sind bereits für die Stadtbücherei bestellt und warten auf die jungen Leser. Die Buchtipps sind der Website des Österreichischen Bibliothekswerks entnommen, welche Sie unter www.biblio.at finden. Dort werden Buchtipps monatlich präsentiert und manches Buch wird Teil des Bestandes der Stadtbücherei.

Freuen Sie sich schon auf die neuen Weihnachtsbücher, die für Sie aufliegen - wie immer im dritten Raum!



Adelheid Dahimène / Heide Stöllinger
(Ehrenliste)

Die seltsame Alte

Adelheid Dahimène. Mit Bildern von Heide Stöllinger. - St. Pölten: Niederösterreich. Pressehaus, 2003. - [17] Bl. : durchg. Ill. (farb.) (+ Wollfaden - herausgenommen) ISBN 3-85326-273-2, fest geb. : ca. € 14,90

Eines Nachmittags spaziert die seltsame Alte einfach bei dem kleinen Mädchen herein, holt eine Schnur hervor und es beginnt das uralte Spiel: Mit dem Abnehmen des Fadens wird hier aber auch das Wort an sich genommen, fängt die eine sich selbst und befreit die andere. Symbolisiert durch das Fadenspiel und getragen von vorsichtigen, tastenden Fragen und Dialogen entwickelt sich eine

bestechende Kommunikation zwischen Alt und Jung, Hexe und Opfer, Märchen und Realität. Vor einfachen Farbtableaus spielen die beiden Hauptfiguren ihr Spiel von Nähe und Ferne, während sich die Zeit unmerklich zu verlangsamen scheint. Ein Buch, dessen Zauber feiner, unspektakulärer Erzähllinien und Bilder sich erst auf den zweiten Blick ganz öffnet.

Vincent Cuvellier / Candice Hayat

(Kinder- und Jugendbuchpreis 2004)

Die BusfahrerIn

Text: Vincent Cuvellier. Ill.: Candice Hayat. - Wien: Jungbrunnen, 2003. - 85 S.: zahlr. Ill. Aus dem Franz. von Sigrid Laube. ISBN 3-7026-5752-5, fest geb.: ca. € 10,80

Wie für alle anderen ist die unattraktiv - unfreundliche BusfahrerIn, die ihn täglich zur Schule bringt, für Benjamin ein Gräuel. Bis er eines Morgens im Bus einschläft und die beiden gezwungenermaßen einen Tag miteinander verbringen. Schritt für Schritt nähern sich der Junge und die sonderbare, sperrige Frau aneinander an - aus ablehnender Fremdheit wird vorsichtige Zuneigung, aus ruppiger Distanz - unsentimentale Nähe.

Von Station zu Station gewinnt die Figur der BusfahrerIn immer mehr Facetten, wird es langsam möglich, Gefühle zu zeigen. Das Innen hinter dem Außen. Ein gewagtes und durchwegs gelungenes Kinderbuchexperiment mit schrägen, comicartig überhöhten Schwarz-Weiß-Illustrationen, waghalsigem Layout und knappem, im Stakkato erzähltem Text.

Vor allem aber ein differenzierter Blick auf menschliche Lebensentwürfe, der Individualität jenseits von Vorurteilen ernst nimmt.

Der Zeit angemessen möchte ich auch ein wenig Lyrik in die Wintertage bringen:

Dezember

Hermann Lingg

Wenn über Wege, tief verschneit, der Schlitten lustig rennt,
im Spätjahr in der Dämmerzeit, die Wochen im Advent,
wenn aus dem Schnee das junge Reh sich Kräuter sucht und Moose,
blüht unverdorrt im Forst noch fort die weiße Weihnachtsrose.

Kein Blümchen sonst auf weiter Flur, in ihrem Dornenkleid
nur sie, die niedre Distel nur, trotz allem Winterleid;
das macht, sie will erwarten still, bis sich die Sonne wendet,
damit sie weiß, dass Schnee und Eis auch diesmal wieder endet.

Gaugler, Almut [Hrsg.]

Advent Advent: Lieder, Gedichte, Briefe und Erzählungen aus alter Zeit, S. 169

Ein Winterabend

Georg Trakl 1887 - 1914

Wenn der Schnee ans Fenster fällt
lang die Abendglocke läutet,
vielen ist der Tisch bereitet
und das Haus ist wohlbestellt.

Mancher auf der Wanderschaft
kommt ans Tor auf dunklen Pfaden.
Golden blüht der Baum der Gnaden
aus der Erde kühlem Saft.

Wanderer tritt still herein;
Schmerz versteinerte die Schwelle.
Da erglänzt in reiner Helle
auf dem Tische Brot und Wein.

Solch ein Fest ist uns bescheret:

Die schönsten Gedichte zur Weihnachtszeit. Esslinger: Wien, 2002



Dirk Walbrecker und seine begeisterten ZuhörerInnen in der VS Zell am See

Eine kleine Überraschung fürs Neue Jahr: Die Stadtbücherei Zell am See und die Buchhandlung Horizont in Schüttdorf haben für das Jahr 2005 eine Lesereihe in Vorbereitung.

Als kleinen Vorgeschmack für unsere Volksschüler haben wir bereits den bekannten Kinderbuch-Autor Dirk Walbrecker in die VS Zell am See und Schüttdorf eingeladen.

Die Kinder waren begeistert!

Keine Angst - die erfolgreiche und beliebte Veranstaltungsreihe „ZellerLesen“ geht selbstverständlich weiter und ihrem 4. Jahr entgegen!

Wir freuen uns schon auf unsere nächsten Autoren, über deren Lesungen wir Sie in den kommenden Ausgaben informieren werden.

Mag. Barbara Fink



Recycling von Glasverpackungen



Seit den frühen 70er-Jahren wird in Österreich Altglas gesammelt und wiederverwertet. Gesammelt werden alle Arten von Glasverpackungen - getrennt nach Weiß- und Buntglas.

Richtig

Flaschen, Konservengläser, Parfümflakons, Medikamentenfläschchen und dgl. mehr.

Keinesfalls

Trinkgläser, Geschirr, Glühlampen, Fensterglas, Steingut, Keramik, Spiegel. Entfernen sie bitte Störstoffe wie z.B.: Verschlüsse, Bleischleifen etc.

Aus Altglas werden zu 100 % wieder neue Glasverpackungen erzeugt. Ein vollständiger Kreislauf. Altglas ist ein wertvoller Rohstoff!

Sammelaufkommen 2003

90.800 t	Weißglas
108.700 t	Buntglas

(Die Erfassungs und Verwertungsquote beträgt 86 %)

Pro Kopf Aufkommen 2003

Österreich	23,10 kg
Salzburg	26,40 kg
Zell am See	51,78 kg

Eingesparte Rohstoffe 2003

144.400 t	Quarzsand
46.400 t	Quarz und Dolomit
36.100 t	Soda
503.000 m³	Abbauvolumen

Eingesparte Energie 2003

198 Mio. kWh	Strom
5 Mio. m³	Erdgas

Falschmeldungen

Es gibt immer wieder Bürgerinnen und Bürger welche behaupten, dass Weiß- und Buntglas nach der Trennung wieder zusammengeworfen wird.

Das ist unrichtig!

Wie auf dem Foto erkennbar, befindet sich auf dem Entsorgungsfahrzeug eine stabile Trennwand.

Die Bodenklappen der Comibcontainer öffnen sich einzeln über der jeweiligen Kammer.

Dieses System verhindert Doppelfahrten - spart somit Dieselmotorkraftstoff und vermeidet damit verbundene Verkehrs-, Staub-, Abgas und Lärmbelastungen.

Das öffentliche Glascontainernetz ist für haushaltsübliche Mengen konzipiert. Großmengen aus Gastronomie/Hotellerie bitte zu den Recyclinghöfen bzw. zur ZEMKA (kostenlose Abgabe) liefern.

Danke!



Abschließend darf ich Ihnen allen ein friedvolles, gesegnetes Weihnachtsfest sowie ein gesundes, erfolgreiches und glückliches Jahr 2005 wünschen

Anton Kubalek
ZEMKA-Abfall- und Umweltberatung
Tel. 0664 / 592 52 74



Zeller Krampusrummel am Sonntag, 05.12.2004

Der traditionelle Krampuslauf findet am Sonntag, 05. Dezember 2004 am Stadtplatz in Zell am See statt.

Programmablauf ab 19.00 Uhr

Nikolaus, anschließend Hexentanz und Krampuslauf. Beim Krampuslauf laufen erstmalig „kleine Teufel“ (Mini-Pass) mit vielen auswärtigen und einheimischen Pässen ein.

Danach erfolgt der Gesamteinlauf aller Krampusse.

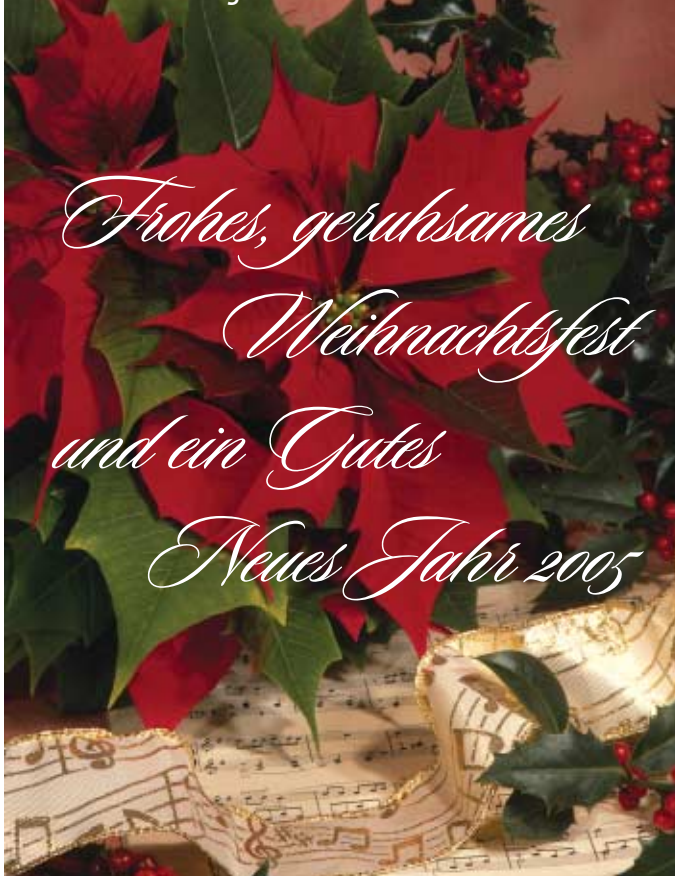
Wenn Sie aktiv als Krampus dabei sein möchten, melden Sie sich bitte im Meldeamt der Stadtgemeinde Zell am See bis spätestens Freitag, den 03. Dezember 2004, 12.00 Uhr, an.

Nachnennungen sind Sonntag, 05.12.04 ab 16.00 Uhr im Foyer der Hauptschule Zell am See möglich.



WEIHNACHTEN

Der Bürgermeister, die Gemeindevertretung und die Mitarbeiter der Stadtgemeinde Zell am See wünschen ein



Andrea Brandner - die neue Direktorin der Schule für Gesundheits- und Krankenpflege in Zell am See



Seit 01. November 2004 bin ich zur Direktorin der Gesundheits- und Krankenpflegeschule bestellt.

Ausbildung

Die Krankenpflegeausbildung absolvierte ich wie die „alte“ Direktorin Frau Burgstaller im Pionierjahrgang Februar 1974 - 1977 in der neugeschaffenen Krankenpflegeschule „Pension Hedi“ in Thumersbach.

Im Anschluss an die Diplomierung im Februar 1977 arbeitete ich auf der Internen Männerabteilung als stellvertretende Stationsschwester.

Nach einem viermonatigen Australienaufenthalt wurde ich im August 1978 zur Stationschwester der Internen Frauenabteilung bestellt. Von 1982 bis 1985 machte ich eine Schaffenspause, um mich ganz meinem Sohn Simon widmen zu können. Seit 1985 arbeite ich, mit einigen kurzen Unterbrechungen, an der Gesundheits- und Krankenpflegeschule in Zell am See als Lehrerin und stellvertretende Direktorin.

Weiterbildung

Neben zahlreichen pädagogischen Weiterbildungen absolvierte ich u. a. die Sonderausbildung für Stationsleitung, erwarb den Praxisanleiter

nach Böhm für das psychogeriatrische Pflegemodell und schloss den Universitätslehrgang zur akademischen Gesundheitsbildnerin 2001 mit ausgezeichnetem Erfolg ab.

In meiner Freizeit versuche ich die eher kopflastige Tätigkeit in der Schule mit diversen Aktivitäten wie z.B. Bergwandern, Radfahren, Gartenarbeit und kreativem Gestalten auszugleichen.

Für die Zukunft habe ich einige Ideen

Vorrangig möchte ich das Vorhandensein unserer Schule publik machen. Nicht nur, dass die Pinzgauer Bevölkerung oft nicht weiß, dass eine Schule dieser Art in Zell am See existiert, sondern sogar Mitarbeiter des Krankenhauses suchen diese oft vergeblich.

Das liegt daran, dass wir räumlich nicht präsent bzw. nicht als Schule zu erkennen sind. Da wir jedoch laufend um Qualitätsverbesserung bemüht sind, liegt es nahe, dieses Qualitätsbewusstsein auch auf das Gebäude als solches ausweiten zu wollen. Mein Traum ist und bleibt ein eigenes Schulgebäude ganz nach dem Motto „wenn nicht jetzt, wann dann“?

Trotz der äußerlichen Bescheidenheit sind unsere inneren Werte enorm

In nunmehr 30 Jahren wurden **485 Pflegepersonen in Zell am See für den gehobenen Dienst der Gesundheits- und Krankenpflege ausgebildet**, wobei der Anteil an männlichen Absolventen 13 % betrug. Pro Jahrgang werden 30 SchülerInnen aufgenommen. Diese vergleichsweise niedrige Anzahl macht individuelle Betreuung und Begleitung möglich. Unsere Ausbildung genießt einen sehr guten Ruf, das heißt, dass AbsolventInnen unserer Schule in sämtlichen Einrichtungen sehr geschätzt werden. Immer mehr Maturanten bewerben sich bei uns, da das Diplom für Gesundheits- und Krankenpflege sehr viele Einsatzbereiche bietet.

Die Palette der Möglichkeiten an Spezialisierungen nach dem Diplom ist groß

Weiterbildung z. B. in Richtung Pflegemanagement, Wundmanagement, Kontinenz- u. Stomaberatung, Palliativpflege, Praxisanleitung, Sterilgutversorgung, etc.

Sonderausbildung für verschiedene Bereiche der Pflege wie z.B.:

- in der Kinder und Jugendlichenpflege

- in psychiatrischer Gesundheits- und Krankenpflege
- in der Intensivpflege, Anästhesiepflege und in der Pflege bei Nierenersatztherapie
- in der Pflege im Operationsbereich
- in der Krankenhaushygiene
- für Führungsaufgaben

Universitätslehrgang

- für Lehrer/innen für Gesundheits- und Krankenpflege
- für Gesundheitsbildung
- für Management im Gesundheits- und Krankenhauswesen

Studium der Pflegewissenschaft.

Die Teilzeitbeschäftigung nach der Karenzzeit ermöglicht auch Frauen den Wiedereinstieg.

Insgesamt gesehen ist der gehobene Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege für Personen mit sozialem Engagement, Eigenverantwortlichkeit und Interesse am und Liebe zum Menschen genau die richtige Berufswahl.



Andrea Brandner

HIPPO



„Jetz' hamma in Thumersbäch für'd Fresch glei meras Unterflurtrassn“

Froschtunnel in Thumersbach

Wer kennt nicht die Situation an feuchtwarmen Frühlingstagen, wo unzählige Frösche im Straßenabschnitt der Thumersbacher Landesstraße zwischen dem Campingplatz Südufer und dem Königshof auf der Straße sitzen und viele davon ihr Leben lassen. Die Straße kreuzt in diesem Bereich eine Froschwanderstrecke vom Erlberg zu den feuchten Laichgebieten des Naturschutzgebietes Zeller See.

Biotopschutzgruppe Pinzgau

Seit mehr als 10 Jahren bemüht sich die Biotopschutzgruppe Pinzgau, allen voran Frau Herlinde Hasenauer durch Errichtung von Froschzäunen, Einsammeln der Frösche in Kübeln und Wiederaussetzen im angrenzenden Naturschutzgebiet um ein sicheres Geleit der Frösche. Bei den Tieren handelt es sich überwiegend um Erdkröten, Grasfrösche aber auch Bergmolche und in wenigen Stückzahlen auch

Feuersalamander, Laubfrösche und Ringelnattern.

Größte Amphibienwanderung im Land Salzburg

Insgesamt wurden in den vergangenen Jahren regelmäßig zwischen 12.000 und 13.000 Tiere in diesem Wanderabschnitt gezählt. Dies ist die größte Anzahl an Tieren aller Wanderstrecken im Land Salzburg. Die getätigten Maßnahmen reichen jedoch nicht aus um zu verhindern, dass weiterhin eine Vielzahl von Amphibien die Straße an der Oberfläche queren.

Maßnahmen

Auf Initiative der Biotopschutzgruppe werden derzeit im Rahmen der Sanierung der Thumersbacher Landesstraße in diesem Streckenabschnitt vom Land insgesamt 10 Froschtunnel errichtet. Auf der gegenüberliegenden Seite südlich des Sportplatzes Erlberg soll ein über die Jahrzehnte zugewachsener Teich wieder in Stand gesetzt werden, um die zu langen Wege zu den Laichplätzen zu verkürzen.

Lehrtafeln

An dieser Stelle werden auch Lehrtafeln aufgestellt, die auf das Naturschutzgebiet am Südufer des Zeller Sees aufmerksam machen. Diese sollen auf die Bedeutung für den Vogelzug und auf die Wichtigkeit des Artenschutzes von Tie-

ren und Pflanzen hinweisen und die Lebensgemeinschaft von Flora und Fauna darstellen.

Besonders nutzbringend sind die Amphibien zur Vermeidung der Ausbreitung von Insektenbrutstätten in diesem Feuchtgebiet!



RECHT

Steuerpflicht für Hundehaltung



Original Hundemarke der Stadtgemeinde Zell am See

Die Gemeinden Österreichs sind auf Grund des Finanzausgleichsgesetzes ermächtigt, für die Hundehaltung eine Steuer

einzuheben. Wie in nahezu allen Gemeinden Österreichs wird auch in Zell am See für die Haltung von Hunden eine derartige Abgabe eingehoben.

Für das Haushaltsjahr 2005 beträgt die Hundesteuer für einen Hund € 44,- pro Jahr.

Werden von einem Hundehalter mehrere Hunde gehalten, ist für jeden weiteren ein Betrag von € 75,- zu entrichten.

Fällig wird die Steuer bis 31. Januar für das jeweilige Kalenderjahr.

Aufgrund der Steuerpflicht ist jeder Erwerb eines Hundes oder jeder Zuzug mit einem Hund bei der Stadtgemeinde Zell am See in der Finanzverwaltung anzuzeigen.

Für den angemeldeten Hund wird eine Hundesteuermarke ausgefolgt und sind diese außerhalb der Räumlichkeiten und Liegenschaften der Hundehalter in gut sichtbarer Weise vorzugsweise am Hundehalsband anzubringen.

Zur Zeit sind in Zell am See 331 Hunde offiziell angemeldet.

Um Unannehmlichkeiten zu vermeiden, wird jedem Hundebesitzer empfohlen, seinen Hund ordnungsgemäß bei der Stadtgemeinde in der Finanzverwaltung anzumelden.

Die Erlöse aus der Hundesteuer fließen indirekt in die Straßenreinigung sowie Park- und Grünanlagenerhaltung, da leider viele Hundebesitzer nach wie vor die Verunreinigungen ihrer Hunde nicht

beseitigen (obwohl dies von einer immer breiteren Öffentlichkeit erwartet wird) sowie in die Bereitstellung von sogenannten „Hundestationen“ im Bereich von Promenaden und Parkanlagen zur unverzüglichen Entfernung des Hundekots.

Selbstverständlich ist die Registrierung und Ausstattung der Hunde mit Hundemarken auch für die Wiederauffindung und Identifizierung entlaufener oder verlorengegangener Hunde wichtig. Ein Teil der Abgabe ist daher natürlich auch für diesen Aufwand erforderlich.



Mag. Josef Jakober

✓ Die Stadtgemeinde Zell am See gewährt auch heuer wieder an alle **Mindestrentner** einen **Heizkostenzuschuss in Höhe von € 30,-**. Unter Vorlage Ihrer Einkommensverhältnisse (Pensionsbescheid oder Kontoauszug) können Sie den Heizkostenzuschuss im Rathaus, Allgemeine Verwaltung (1. Stock, Zimmer 12) bis Mitte Dezember 2004 beantragen.

✓ Das Land Salzburg überweist **bedürftigen Salzburgern** einmalig € 100,- unter dem Titel „**Heizölscheck**“. Voraussetzung ist, dass das Haus oder die Wohnung mit Heizöl beheizt werden und das Monatsnettoeinkommen je Haushalt die festgelegten Einkommensgrenzen nicht übersteigt. Der Heizkostenzuschuss kann bei der jeweiligen Wohnsitzgemeinde von 01.12.2004 bis 31.07.2005 eingereicht werden. Die Auszahlung erfolgt über die Sozialabteilung des Landes.

✓ Im Rahmen eines Festaktes fand am 18.10.2004 im Lohninghof die traditionelle **Sportlerehrung** der Stadtgemeinde Zell am See statt. Insgesamt wurden von **Sportstadtrat Helmuth Zehentner** und **Vizebürgermeister Peter Haitzmann** 59 Aktive und Funktionäre für ihre Leistungen und Verdienste ausgezeichnet.

✓ Am 06.10.2004 wurde der ehemalige **Stadtrat Peter Lumpi** für ein Jahr zum neuen **Obmann des Tourismusverbandes Zell am See** gewählt. Peter Lumpi tritt damit die Nachfolge von Dr. Wilfried Holleis an. Die Redaktion des hippolyt gratuliert zur Wahl und wünscht viel Erfolg.

✓ Ab sofort steht für Zeller Sportler das neue **Logo „Sportstadt Zell am See“** zur Verfügung. Vereine und Sportler können das Logo als Aufnäher oder in digitaler Form beim Stadtmamt Zell am See, Ulrike Weinberger, Zimmer 33, Tel. 766-51 beziehen.



✓ **Haussammlung für die „Salzburger Landeshilfe“**
Die Gemeinden des Landes Salzburg sind wieder aufgerufen, Sammlungen für die Salzburger Landeshilfe durchzuführen. Die Stadtgemeinde Zell am See sucht zu diesem Zweck Sammelorgane, welche noch bis einschließlich 28.02.2005 die Haussammlung in unserer Gemeinde durchführen möchten. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an Andrea Scherer, Tel. 766-0.

✓ **Kriminalpolizeilicher Beratungsdienst**
Die „Kriminalpolizeiliche Beratung“ der Gendarmerie berät gerne und objektiv in allen Sicherheitsfragen. Etwa wie man sein Haus oder seine Wohnung, das Geschäft oder Büro absichert. Aber nicht nur im Bereich der Eigentumskriminalität - sondern auch in Fragen der Gewaltprävention, der Jugendkriminalität, des sexuellen Kindesmissbrauches und vielen weiteren Deliktbereichen - ist die „Kriminalpolizeiliche Beratung“ der Gendarmerie Salzburg seit Jahren ein nicht nur kompetenter sondern auch weithin bekannter Partner in Sachen Verbrechensvorbeugung.

Ansprechpartner: Rupert Huttegger und Alois Reichl, Landesgendarmeriekommando für Salzburg, Kriminalabteilung, Alpenstraße 1, 5020 Salzburg, Tel: 059 133 50 DW 3333, Fax DW 3009 oder e-mail: lgk-s-ka@z.gendarmerie.gv.at. Oder Sie wenden sich einfach an Ihren Gendarmerieposten, der die Anfrage gerne weiterleiten wird.

✓ **Visumfreie Einreise in die USA seit 26.10.2004 nur mit rotem Reisepass**

Alle InhaberInnen des alten grünen Reisepasses müssen entweder auf den neuen österreichischen roten Reisepass umwechseln (entspricht den internationalen Standards), oder rechtzeitig ein US-Visum besorgen (derzeitige Kosten € 85,-). Besonders wird darauf hingewiesen, dass im Reisepass der Eltern - gleichgültig, ob alter grüner oder neuer roter Reisepass - eingetragene Kinder nicht in die USA einreisen

dürfen. Die Kinder müssen entweder einen eigenen roten Reisepass besitzen oder es muss für die Kinder ein US-Visum besorgt werden. (Bundesministerium für Inneres)

✓ **Ab 2005 gelten neue Richtlinien für Ausstellungen in der Turmstube / Rathaus**

Diese sind in der Bücherei einzusehen. Kontakt: Mag. Barbara Fink, Tel. 766 - 52

✓ **Blutspendeaktion** am Montag, 06.12.2004, 16.00 - 20.00 Uhr, Volksschule Schüttdorf. Um auch 2005 die Blutversorgung im Bundesland Salzburg sicherzustellen, ersucht das Rote Kreuz um rege Teilnahme.

AUFGEPASST

Vermietung von Geschäftsflächen - Einladung zur Anbotlegung

Die Stadtgemeinde Zell am See vermietet das erste Obergeschoß des Geschäftshauses Saalfeldner Straße 2a im Zentrum von Zell am See ab 01.01.2005.

Die Gesamtnutzfläche beträgt 127 m². Mitvermietet werden drei PKW-Abstellplätze. Der Mietgegenstand eignet

sich zur Nutzung als Büro oder Kanzlei.

Schriftliche Angebote sind bis Freitag, 10.12.2004, 11.00 Uhr, in einem verschlossenen Kuvert bei der Stadtgemeinde Zell am See einzubringen.

Nähere Auskünfte erteilt Stadtmamtleiter Mag. Josef Jakober, Tel. 766-12.

Achtung Salzburg AG Stromkunden - Treuebonus anfordern

Die Tagespresse hat bereits darüber berichtet.

Der hippolyt erinnert diejenigen Zeller Haushalte, die Stromkunden bei der Salzburg AG sind, noch einmal an die Möglichkeit, einen Treuebonus von 5 % der Jahresrechnung zu lukrieren.

Im Gegensatz zum vergangenen Jahr erfolgt jedoch keine automatische Verständigung durch die Salzburg AG, sondern ist der Treuebonus bis spätestens 31.12.2004 über die gebührenfreie Telefonhotline 0800-660 661 telefonisch anzufordern.

Eine vierköpfige Familie kann sich dabei immerhin zirka € 30,- ersparen.

Mag. Josef Jakober



IMPRESSUM

„der hippolyt“: Amtliche Mitteilung der Stadtgemeinde Zell am See
Herausgeber, Medieninhaber, Redaktion: Stadtgemeinde Zell am See
Redaktionelle Leitung: Mag. Barbara Fink

Anschrift: Stadtgemeinde Zell am See, Brucker Bundesstraße 2, 5700 Zell am See, Tel: 06542/766-0, Fax: 06542/766-30,

E-mail: office@gde-zellamsee.salzburg.at; www.zellamsee.salzburg.at

Layout: Grafik Werbung Nill GmbH, Loferer Bundesstraße 38, 5700 Zell am See

Druck: Sochor Group GmbH, Kitzsteinhornstraße 63, 5700 Zell am See

Verlagspostamt: 5700 Zell am See; Erscheint vierteljährlich.

Der nächste „hippolyt“ erscheint am 25.02.2005

(Redaktionsschluss: 04.02. 2005).

Der Zeller See: „Eiszeit“

2. Teil

Foto:Bezirksarchiv Zell am See



Das Eis des Zeller Sees

Der Zeller See war nur dreimal ohne geschlossene Eisfläche: im Winter 1876/77, 1994/95 und 2000/01. Je nach Temperatur und Mondphasen, wobei auch die Windstille eine Rolle spielt, gibt es gutes oder schlechtes Eis, kürzere oder längere Eistage. Im Winter kühlt der See normalerweise auf 4°C bis zu 0°C ab und vereiste früher in großer Regelmäßigkeit. Ist etwa das Dezemberrmittel um 0°C, so kann eine Eisbildung erst um Mitte Januar erwartet werden. Ist es aber -5°C oder kälter, so friert der See früher zu, wobei es auf die Intensität einzelner Kältewellen ankommt. Die Eisdecke bleibt in der Regel 80 - 90 Tage bestehen und kann stellenweise bis zu 60 cm dick werden.

Eis - Haltbarmachung vor der Entwicklung des Kühlschranks

Heute denkt man kaum noch daran, wie schwierig es früher war Speisen kühl zu halten - Haltbarkeit zu erzielen. Nur noch im Hochsommer, wenn die Milch wieder einmal sauer

geworden ist und der Kühlschrank kälter eingestellt wird, werden wir daran erinnert.

Vor der Entwicklung dieser Maschinen behelfen sich die Menschen natürlich mit Eis um ihre Waren, Speisen und Getränke kalt zu halten. Der See hat sicherlich viele Jahrhunderte als „Kühlkammer der Zeller“ gedient. 1830 war der Hauptabnehmer des Zeller Eises die Brauerei in Kaltenhausen bei Hallein, wo das Eis zur Kühlung der heißen Würze verwendet wurde, um für die Gärung die erwünschte Temperatur zu erreichen.

Auch 1860, nach Ankauf des Sees durch die damalige Marktgemeinde, wurden noch große Blöcke aus dem Eis des Zeller Sees geschnitten um dieses an die ortsansässigen Gasthäuser, Fleischhauereien, Brauereien, aber auch an Privatleute, die rund um den See ihre Villen besaßen, für deren Eiskeller zu verkaufen. Das Eis wurde damals von Gemeinbediensteten und Bauern mit Äxten und Eissägen quaderförmig aus dem See

geschnitten. Die Werkzeuge kann man noch heute im Stadtmuseum im Vogtturm bestaunen. Für eine möglichst lange „Lebensdauer“ des Eises war eine gute und permanente Lüftung wichtig. Das Schmelzwasser musste abfließen können - dazu wurden die Blöcke auf Holzroste bis unter die Decke gestapelt. Wurden all diese Vorkehrungen richtig getroffen, hielt das Eis über den ganzen Sommer!

Eisexport vom Zeller See

Bei einem Rundgang im Zeller Stadtmuseum wird man in der seekundlichen Abteilung verschiedene Exponate finden, die auf den damaligen Eisexport aus dem Zeller See hinweisen. Am 17. September 1891 starb Josef Fill, einer der bekanntesten Bürgermeister von Zell am See, dessen Name mit dem aufstrebenden Fremdenverkehrsort unauslöschlich verbunden sein wird. Fill war nicht nur Bürgermeister. Er war außerdem Landtagsabgeordneter und Vorstand der Sektion Pinzgau des Alpenvereins. Er war es, der der Stadtgemeinde eine billige Rohstoffquelle eröffnete - das Eis des zugefrorenen Zeller Sees. Über die Vorgänge im Jahre 1884 gibt eine Widmungsurkunde der Stadtgemeinde an Bürgermeister Fill, erschöpfend Auskunft.

Dank der Eisenbahn war es 1884 möglich zwischen Mitte Februar bis Ende März 3.133 Eisenbahnwaggons Eis aus dem Zeller See zu verfrachten - der größte Verkaufserfolg der Gemeinde. Davon gingen 1.228 nach Österreich und 1.905 nach Deutschland. Im Jahre

1899 wurde extra ein Gleisanschluss direkt an den See hergestellt. Dieser Anschluss, der sich im Ortsteil „Einöd“ befand, wurde dann später im Zuge des zweigleisigen Ausbaues der Bahn entfernt.

Veranstaltungen auf dem See

Früher gab es auf dem Eis des Zeller Sees unzählige Sport- und Schaulveranstaltungen. Darunter z.B.: die Eröffnung der akademischen Weltwinterspiele 1937, Pferde-, Hunde-, Auto- und Motorradrennen. Die erste Flugzeuglandung auf der Eisdecke erfolgte bereits im Jahre 1924 mit einem Leicht-Motorflugzeug. In den 40er Jahren startete man den Alpenflug Zell am See gar vom „Eisflugplatz ZellerSee“.

Das Kooperatorloch

Für die Thumersbacher war der See im Winter auch der kürzeste Weg nach Zell am See. Zur Weihnachtszeit 1905 fuhr der Kooperator Jakob Hirzinger mit einem Beinschlitten, von der Schule Thumersbach kommend, in schnellem Tempo über den zugefrorenen See nach Zell. Plötzlich brach er mit seinem Schlitten ein und sauste infolge der Geschwindigkeit unter die geschlossene Eisdecke vor. Da die untere Seite des Eises nicht glatt, sondern gerippt ist, konnte er sich mit den Händen zum Loch zurückarbeiten, bis er seinen Kopf wieder aus dem Loch strecken konnte. Auf seine Hilferufe kamen die Männer mit Stangen und halfen ihm heraus. Seit dieser Zeit heißt ein Brunnloch beim Grandhotel „Kooperatorloch“.

Foto:Bezirksarchiv Zell am See



Foto:Bezirksarchiv Zell am See



Mit einem herzlichen Dank an Cav. Scholz/ Stadtmuseum

(Öffnungszeiten ab 20. Dezember:
Montag - Freitag 13.30 - 17.30 Uhr)
und Bezirksarchiv

Mag. Barbara Fink



VERANSTALTUNGSKALENDER

DEZEMBER 2004

03.-05.	INTERSPORT Snowfestival - Winteropening Zell am See/Kaprun		
4.12.	Bewerbe auf Areit, Kitzsteinhorn, Schmitten und Breiteckalm	9.00 - 16.30 Uhr	Zell am See und Kaprun
4.12.	Ö3-Party	19.00 - 24.00 Uhr	Stadtplatz Zell am See
03.	Konzert „Caprichos Goyescos“, Jürgen Ruck (Gitarren)	19.30 Uhr	Lohninghof Thumersbach
03.	Kinderkrampuslauf	18.00 Uhr	Dorfplatz Thumersbach
04.	Krampusrummel	18.30 Uhr	Dorfplatz Thumersbach
05.	Zeller Krampuslauf	19.00 Uhr	Stadtplatz Zell am See
11.	Adventliches Gospelkonzert, Gospelchor Anif	20.00 Uhr	Stadtpfarrkirche Zell am See
12.	Flohmarkt	10.00 - 16.00 Uhr	Seniorenwohnanlage Schüttdorf
12.	Weihnachtskonzert des Kammerorchesters	20.00 Uhr	Stadtpfarrkirche Zell am See
13.	Sitzung der Gemeindevertretung	18.00 Uhr	großer Sitzungssaal im Rathaus
16.	Adventkonzert veranstaltet vom Kiwanis Club	20.00 Uhr	Stadtpfarrkirche Zell am See
17.	Adventsingen der Hauptschule Zell am See	19.30 Uhr	Pfarrsaal Zell am See
19.	Adventsingen mit der Liedertafel Zell am See (Leitung Mag. Diethmar Hufnagl)	20.00 Uhr	Stadtpfarrkirche Zell am See
20.	Weihnachtliche Texte und Lieder für „Licht ins Dunkel“	19.30 Uhr	Turmstube Rathaus 3. Stock
21.	Kino im Lohninghof, „Die Geschichte vom weinenden Kamel“ (D, 2003), Regie: Byambasuren Davaa und Luigi Falorni	20.00 Uhr	Lohninghof Thumersbach
24.	Evangelischer Gottesdienst zum Heiligen Abend	23.00 Uhr	Evangelische Kirche Zell am See
24.	Christmette mit musikalischer Untermalung des Kirchenchores	23.00 Uhr	Stadtpfarrkirche Zell am See
24.	Weihnachtssingen der Liedertafel	15.15 Uhr 16.00 Uhr 17.00 Uhr 18.00 Uhr	Seniorenwohnanlage Schüttdorf Krankenhaus Zell am See Friedhof Zell am See Stadtplatz Zell am See
25.	Christbaumtauchen der Wasserrettung Zell am See	17.00 Uhr	Stadtpark Zell am See
26.	Weihnachtskonzert des Singkreises Zell am See und zweier Bläserkreise	20.15 Uhr	Stadtpfarrkirche Zell am See
31.	Silvester in der Evangelischen Gemeinde	17.00 Uhr	Evangelische Kirche Zell am See
31.	Jahresschlussandacht mit der Liedertafel	18.00 Uhr	Stadtpfarrkirche Zell am See
31.	Silvesterparty	21.00 Uhr	Stadtplatz Zell am See

JANUAR 2005

06.	„Christkindlmesse“ mit dem Kirchenchor und der Orchestergemeinschaft Zell am See	10.30 Uhr	Stadtpfarrkirche Zell am See
06.	Tresterer Tanz	17.00 Uhr	Stadtplatz Zell am See
13.	Konzert: „Korsische Vokalpolyphonie“	19.30 Uhr	Lohninghof Thumersbach
15.	Trass-Skilauf	9.00 Uhr	Schmittenhöhe
15.	„Die neuen Farben des Jodlers“, Tradition der alpinen Volksmusik	20.00 Uhr	„zur EINKEHR“ Schmittenstrasse
23.	5. Wintertriathlon der Europa Sportregion	11.00 Uhr	Golfplatz
26.	Nacht der Ballone	20.00 Uhr	Wimm
30.	Großes Pinzgauer Trachtenschlittenfahren und Brauchtumsfest	11.00 Uhr	Stadtzentrum

FEBRUAR 2005

05.	Nostalgie-Ski-Lauf	9.00 Uhr	Ebenberg
08.	Faschingstreiben „Das alte Rom“	14.00 Uhr	Stadtplatz Zell am See
11. - 15.	Töpfermarkt	ganztägig	Stadtplatz Zell am See
24. - 25.	La Resistance, Slopestyle Contest	10.00 Uhr	Schmittenhöhe

Ausstellung von Georg Bergsteiner „NOT DARK YET“

Dauer der Ausstellung: 27.11. bis 17.12.2004 in der Galerie Schloss Rosenberg

Öffnungszeiten: Mittwoch - Freitag 16.00 - 18.00 Uhr und nach Vereinbarung